



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

2 (3.1.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-73886](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-73886)

Die Deutschen bereiten sich auf ein langes Verbleiben vor. Nach einem offiziellen Bericht hätten 250 Mann deutsche Marinekorps die Stadt Kiaotich eingekommen...

Das Bureau Dajiel meldet aus Shanghai: Die Haltung des Tsungli Yamen (auswärtiges Amt in China) sei Deutschland gegenüber plötzlich sehr schroff geworden.

Nach einer Meldung der Times aus Hongkong herrscht in den dortigen Schiffswerften die größte Thätigkeit, jedoch beobachtet man das größte Scheitern hinsichtlich derselben.

Nachrichten aus Seoul zufolge haben Brown und Alexieff ein Kompromiß abgeschlossen, in welchem sie dahin übereingekommen sind, gemeinsam zu handeln.

Die britischen Kriegsschiffe, welche zur Zeit vor Schemuspo liegen, sind in der Absicht dort, dem Esel der koreanischen Zollverwaltung Brown die moralische Unterstützung Englands angedeihen zu lassen.

Desnachrichten und Persönliches.

Am Berliner Hofe wurde Neujahr in üblicher Weise gefeiert. Der Kaiser nahm an dem Gottesdienste in der Schlosskapelle theil, die Kaiserin ist noch unspäth.

Der Graf von Frankenberg-Ludwigsdorf, Mitglied des Staatstheaters und des pr. Herrenhauses. — Der Professor der Philosophie in Christiania Monrod. — Der Banquier Fritz Wappenberg in Hamburg.

Das Recht der Handlungsgehilfen nach dem 1. Januar 1898.

Einem Aufsatze von Rechtsanwalt Dr. Staub in der Deutschen Juristen-Zeitung entnehmen wir Folgendes:

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Das neue Handelsgesetzbuch tritt am 1. Januar 1900, zugleich mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. Ein Theil davon, der Abschnitt über die Handlungsgehilfen, soll aber bereits am 1. Januar 1898 zur Geltung gelangen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Januar 1898.

Jahresbericht der Mannheimer Handelskammer.

Der Dienarssung der Handelskammer für den Kreis Mannheim vom 31. v. M. lag der Jahresbericht pro 1897 vor. Derselbe wurde einstimmig genehmigt und umfasst wie alljährlich den thätigsten und gutachtlichen Theil nebst den Anlagen I und II.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Im Allgemeinen ergibt der Bericht, dass die thätigste und gutachtliche Theil nebst den Anlagen I und II. Die Handelskammer Mannheim ist auch heuer wieder die erste Kammer in Deutschland, der es gelungen ist, am 31. Dezember einen vollständigen Bericht über das abgelaufene Jahr, 800 Druckseiten stark, zur Vorlage zu bringen.

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von G. Waldemar.

(Waldemar verheiratet.)

(Fortsetzung.)

Wie weich, wie schmelzend seine Stimme klang. Das Mädchen erbebte und drückte beide Hände auf das klopfende Herz. Ach, sie fühlte ihren Widerstand schwinden, wehr und mehr, und der Zauber, den er noch immer auf sie ausübte, wenn er wollte, verlor sich auch jetzt seine Wirkung nicht.

Sie meckte ihm nicht, sondern schloß die Augen in nie gekanntem Entzücken. Adrienne, sage, daß Du mich liebst, daß Du mein bist, mein Weib werden willst! flüsterte er an ihrem Ohre, so fest und fester umschlingend.

Wüthenlos lag sie in seinen Armen und als er nun gebot: Sieh mich an, mein Lieb, sah sie in seinen tiefen Augen die Gewissheit lesen, daß und nicht mehr trennen kann, sah sie in seinen goldenen Lippen das Verheißungslächeln, daß Du mein sein willst! — Da hob sie die Lider und zugleich neigte sie sich ihm zu.

Mit einem Jubelruf des Entzückens, der höchsten Wonne lächelte er wieder und wieder die Augen, die so viel verstanden, die Lippen, die sich ihm gewährend, verlangend entgegenneigten. Ein Geräusch im Hause ließ das junge Mädchen erschrecken sich aus seinen Armen aufrichten.

Was war das? fragte sie ängstlich, sich an Mondega klammernd. Wenn man mich hier fände, hier — mit Ihnen? O, ich würde die Schmach nicht überleben! — Beruhige Dich, mein Lieb. Es ist Alles still! Deine Aufregung — Mein, nein, ich habe deutlich gehört, daß Jemand auf der Treppe ging. Rufen Sie mich, ich gehe hin! — Nicht, so lange Du erregt bist, Adrienne! Komm, setze Dich zu mir hier in das lauschige Stübchen. Sieh, selbst der Mond, der doch sonst der Freund aller Lebenden ist, wird uns doch nicht vorwiegend belauschen. Wie Du zitterst, mein Herz! Ist es denn gar so schlimm

daß Du gekommen bist, mir die Seligkeit zu bringen, die mir die Gewissheit Deiner Liebe ist? — Mit sanftem Zwang geleitete er Adrienne zu dem kleinen Sofa. Sie ließ sich nieder, während Mondega einige Augenblicke vor ihr stehen blieb und sie unermüdet betrachtete.

Dann plötzlich nahm er neben ihr Platz, legte seinen Arm um ihre Schulter und wollte sie an sich ziehen, doch Adrienne, welcher die Angst, die Neugier und die Thränen erpreßten, riß sich los und sprang empor. Mondega knirschte mit den Zähnen, und das Wort, mit dem er Adrienne in seinem Innern bedachte, war nicht allzumenschlich. Doch er bewahrt seinen Kamm und sagte, ohne eine Miene zu machen, ihr folgen zu wollen:

Ich hielt Deine Liebe für größer, Adrienne. Ihr Deutschen seid sentimental, schwärmerisch, wenn es aber gilt, für den einseitigen, den ihr liebt, frei und offen zu bekennen, wie es Euch und Herz ist, dann geht ihr Euch selber zu. — Warum quälten Sie mich so? hauchte Adrienne. — So fasse Vertrauen, Kind! Wie soll ich es anfangen, Dir diese Angst zu nehmen? Du bist gekommen — O, hätte ich es nicht gethan! — Dies zu erwidern, ist's jetzt zu spät. Mit Delnem Können hast Du Dich mir angelehnt; nun setz auch herab, gegen alle Welt Deine Liebe zu bekennen, auch gegen Deine Eltern! — Sie werden ihre Einwilligung niemals geben! — Ueber Mondega's Äußerung lag ein häßlicher Schatten; in seinen kleinen Augen leuchtete es tödlich auf.

Sie müssen, wenn sie ein einzig Leben! Dein Vater hängt viel zu sehr an Dir, als daß er nicht Deinen innigsten Herzenswunsch erfüllen sollte. Wirst Du, daß ich morgen mit ihm rede? — Adrienne hob beschämend die gefalteten Hände. — Noch nicht, ich bitte Dich! — Mondega nickte bestürzt. Das Verheimlichen kostete weit mehr als seine Mühen. Je öfter er Adrienne zu solchen nächtlichen Zusammenkünften bereidete, desto weniger konnte sie ihm ihre Hand verweigern, und der Schwiegervater des Grafen Sünan zu heizen, war zu verlockend, als daß er alles verjocht hätte, dies zu erregen. Er liebte Adrienne, ausweichend auf seine Weise; er erstrebte ihren Wohl mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln und hätte auch danach getrachtet, selbst wenn sein Herz, seine Sinne nicht durch

ihren Verstand geistelt worden waren, — allein aus Egoismus gegen Jua, die, er war sich dessen wohl bewußt, ihm mit Macht entgegenarbeitete.

Der heutige Abend hatte es ihm wieder gezeigt. Jua's Veranlassung war es, die ihn bei Tisch so weit von Adrienne entfernte; ihr hatte er es zu danken, daß er mehrmals an einem Weisheit mit ihr verhandelt wurde. Ihr, der Verheirateten, zu zeigen, daß er dennoch zu dem gewünschten Ziele gelangte, daß er ihren Einfluß nicht zu fürchten brauche, so lange ihm Adrienne's Liebe sicher, war einer der Hauptgründe, die ihn veranlaßten, schon jetzt mit bestimmtem Absicht sich der Komtesse zu verschließen.

Adrienne's blaues Gesichtchen hob sich hell und klar von dem dunklen Hintergrunde ab. Ihre blauen Augen waren groß und glänzend und trugen einen bittenden Ausdruck, während es um ihren Mund wehmüthig zuckte.

Mondega konnte sich nicht mehr beherrschen. Seine Heldenshaft schlug in mächtigen Flammen empor. Sie an sich neigend, lächelte er sie wild und mit heiserer Innigkeit; dann flüsterte er, ohne sie frei zu geben: — Sag, Adrienne, warum soll ich noch nicht reden? Will auch Dich das Geheimniß unserer Liebe so viel lächerlich dünkt? Weißt Du fürchtest, Deine Eltern würden es trennen? Sprich, Geliebte, ist es so? — Ja, so ist es, Pedro! Mir bangt vor dem Augenblick, da sie es erfahren müssen, erwiderte Adrienne, sich fester in seine Arme schmiegend.

Adrienne, rief Mondega jauchzend, nun wird Alles gut! Wir werden glücklich sein, o, so glücklich, selbst wenn die Feinde und Dämonen in den Weg legen sollten! Berspich mir, daß Du mit mir folgen willst, wohin ich Dich auch führe, daß Du mir vertraust, mir glaubst! — Ich verspreche es, Alles, Alles, Pedro, um unserer Liebe willen! Mein Lieb, meine schöne Leube, nun erst bist Du ganz mein! Über wohin willst Du? Mich jetzt schon verlassen? — Es ist die höchste Zeit; wenn und Jemand überraschte, ich es thätig! Gute Nacht, Pedro! — So willst Du gehen, Adrienne? — (Fortsetzung folgt.)

Wenn also halb Recht behält, dann haben wir auch im nächsten Jahre keinen Sommer.

Mannheimer Alterthums-Verein. Am heutigen Vereinsabend wird Herr Prof. W. A. H. seine hochinteressante Darstellung der 1848er Bewegung fortsetzen und zunächst über die Ereignisse des Jahres 1848 sprechen.

Die Wohnungsfrage in Mannheim. Herr Oberbürgermeister Red hat eine umfassende Denkschrift ausgearbeitet über die in den Großstädten täglich zunehmende Wohnungsfrage mit besonderer Berücksichtigung der Mannheimer Verhältnisse. Die Denkschrift enthält 289 Druckseiten in Großformat. Wir müssen uns für heute darauf beschränken, die Schlussfolgerungen, welche Herr Oberbürgermeister Red aus seinen Darlegungen für die Stadt Mannheim heranzieht, wiederzugeben. Er sagt:

Unter Zusammenfassung des Vorstehenden würde ich als Programm der künftigen Stadtgemeinde in der Wohnungsreformfrage in Vorschlag bringen:

1. Die Stadt erstellt alljährlich nach Maßgabe ihrer finanziellen Kräfte Mietwohnungen für die festen Stamm- und Arbeiter- und ihrer niedrigeren Bediensteten und ...

2. Sie gewährt allen Unternehmungen — auch allen privaten — welche sich die Errichtung und Vermietung von Arbeiterwohnungen zur Aufgabe stellen, Unterstützung durch Nachlass der Strafen und event. des ganzen oder theilweisen Geländekaufpreises auf Grund der mehrfach erörterten Submissionsbedingungen.

3. Sie fördert die Erhaltung und Entwicklung aller Organisationen mit gleichen Zielen, insbesondere gemeinnütziger Miteingestellter.

Sodann wäre in Aussicht zu nehmen:

4. Beschleunigte Planlegung von Baugelände, das nach seiner Beschaffenheit, seinen Untergrundverhältnissen etc. zur Errichtung von billigeren Arbeiterwohnungen sich eignet; behagliche Anlage von Straßen mit Kanalisation, Wasser- und Gasversorgung in dem jeweiligen Baugelände.

5. Erlass einer Bauordnung mit erleichterten Bauvorschriften für die unter Ziff. 4 erwähnten Baugelände und energischer Förderung der offenen Bauweise.

6. Regelmäßig nach 2-3 Jahren wiederkehrende gesundheitspolizeiliche Revision sämtlicher Arbeiterwohnungen.

7. Gewisse finanzielle Feststellungen in kurzen Verleihen über die Wohnungsverhältnisse, prozentuale Zunahme der Wohnungen mit der Bevölkerungszunahme, Statistik der leerstehenden Wohnungen etc.

8. Rindfleischförderung einer raschen und möglichst billigen Strohbahnverbindung der Industriegebiete mit den Vororten und den neu zu erschließenden Baugeländen.

9. Schaffung von Promenaden und öffentlichen Anlagen, von Zimmern und Spielplätzen, welche sowohl den Erwachsenen, Kranken und Kindern als auch namentlich der heranwachsenden Generation in Luft, Licht und wohlthuendem Ausblicke einigermassen Ersatz für die Entbehrungen in den Wohnungen zu gewähren vermögen.

Der Verein für Kinderpflege, der seine Entstehung der Initiative einer Anzahl hieriger angesehenen Bürger verdankt, feierte gestern Sonntag in den Anstaltsräumen das Fest der Weihnachtsgesellschaft. Zahlreich war die Betheiligung des Publikums an diesem schönen Feste. Mit einem Gesangsvortrag des Vereins „Flora“ unter Leitung des Herrn H. W. A. wurde die Festlichkeit eröffnet.

Darauf ergiff Namens des Vorstandes Herr Medizinalrat Dr. v. a. m. a. n. das Wort, welcher dem hiesigen Stadtrat den Dank ausdrückte für die Subvention, welche derselbe der Anstalt gewährt und wofür es möglich gewesen sei, die Anstaltsräume zu renovieren. Ferner gedachte er der unermüdbaren Thätigkeit der beiden Anstaltsleiterinnen, Fräulein Krause und Fräulein Entler, und sprach denselben den Dank für ihre Mithilfe aus. — Hierauf folgten Gesänge und Deklamationen der kleinen Rinderschule, unter Leitung der ersten Lehrerin der Anstalt, Fräulein Krause, welche auf alle Anwesenden einen höchst tiefen Eindruck machte. Mit einem nochmaligen Gesangsvortrag der „Flora“ fand die einfache, aber würdige Feier ihren Abschluss, worauf die Vertheilung der Gaben an die Kleinen, bestehend aus Spielzeug und nützlichen Gegenständen, stattfand. — Wie können unsere Mitbürger die gemeinnützigen Bestrebungen des „Vereins für Kinderpflege“ in der Gedankensicht nur auf das Beste empfehlen und wünschen und hoffen, daß dieselben ihre Sympathie diesem Vereine zuwenden mögen.

Weitere Zeichnungen für das Wärfensgebäude. Es haben weiter gesendet: G. u. S. Girsch 1000 M. sowie B. W. S. u. H. u. W. Bachsch 1000 M.

Die Rekrutenschickerei war in diesem Jahre ärger als wie früher, namentlich gab es auf der Ringstraße äußerst lebhaft zu. Im Ganzen sind 90 Personen wegen unerlaubten Schießens und Abtreuens von Feuerwaffenkörpern zur Anzeige gebracht worden.

Unfälle beim Neujahrsschießen. In der Wirthschaft „zu „Rosa““ zog dem 19 Jahre alten ledigen Schiffer Wilhelm Schmitz ein Jagd-Kanonenschlag an die Stirn und verursachte eine größere Verletzung. Schmitz wurde ins Allg. Krankenhaus verbracht. — In Röhrenbach schoß sich der 15 Jahre alte Wärfensjäger Fr. Dattinger aus Unvorsichtigkeit in die linke Hand.

Das Gerücht von einer Dynamitexplosion durchlief in den Morgenstunden des Neujahrstages unsere Stadt. Die Sache stellte sich zwar schließlich als etwas übertrieben heraus, ist jedoch immerhin schlimm genug, um die energischste Berichtigung leitend zu sein.

Buntes Feuilleton.

Die Jahreszahl 1898. Die Zahl 1898 ist durch 13 theilbar, denn 1898 : 13 = 146. Ferner ist die Quersumme der vier Ziffern unserer Zahl 1898 durch 13 theilbar, denn 1 + 8 + 9 + 8 = 36. Wer unter den Lesern hat schon einmal ein Jahr mit solch eigenwilliger Jahreszahl erlebt? Wer von uns wird das auf 1898 folgende Jahr, dessen Jahreszahl dieselben Eigenschaften hat, erleben? Auf beide Fragen gebührt die Antwort: Niemand. Die letzte Jahreszahl vor 1898, die selbst und deren Quersumme durch 13 theilbar waren, war die Jahreszahl 1651. Denn 1651 : 13 = 127 und 1 + 6 + 5 + 1 = 13. Das nächste Jahr dieser Art nach 1898 wird das Jahr 2119 sein, denn 2119 : 13 = 163 und 2 + 1 + 1 + 9 = 13. Die Zahl 1898 gehört ferner zu einer anderen merkwürdigen Gruppe vierstelliger Zahlen: Nämlich die erste Ziffer von der dritten ab, so ergibt man den Werth der zweiten oder der ihr gleichen vierten Ziffer (9 - 1 = 8). Diese Eigenschaft hatten seit Christi Geburt erst acht Jahreszahlen, 1898 ist die neunste. Es sind das die Zahlen 1010, 1121, 1232, 1343, 1454, 1565, 1676, 1787 und 1898. Die Differenz zweier aufeinander folgenden Zahlen dieser Reihe beträgt stets 111. Bis zur nächsten Jahreszahl dieser Reihe, d. i. bis zum Jahre 2090, verbleiben aber 111 + 11 = 122 Jahre. Das folgende Jahrhundert (1900-1999) wird keine Zahl dieser Reihe enthalten. Unter den oben genannten neun Zahlen ist 1898 die einzige, in welcher 13 ohne Rest aufsteht.

Die Geschichte der Standarten des alten Regiments Genie des Kronprinz. Der Spruch auf dem Säbel, den der Kaiser dem Kronprinzen, wie man sich erinnert, zu Weihnachten geschenkt hat, steht auf einer der alten Standarten des Regiments Genie des Kronprinz, die aus der Zeit des Großen Kurfürsten stammen. Die interessanteste von ihnen ist die Leibstandarte, die den Namenstag F. W. C. mit dem Kürzel, sowie die Jahreszahl 1677 und das Kürzel zeigt. Außerdem ist das weißseidene Fahnenstück mit Bildern von Bäumen, Felsen, Säulen, Harnischen, Säulen, Streitkolben, Geschützen, Palmetten, Rappeln usw. u. A. besetzt. Eine Inschrift auf dem Rahmen lautet: „Die Kluge Weisheit kann unbändige Volk regieren, und einen Krieges Helden mit Ehr und Ruhm beehren; worin wenn Tapferkeit daneben ist gewollt, alsdann regtet Gott in Krieg ist alles wol bestellt.“ Die Inschrift auf der zweiten Standarte, die der Kaiser für den Säbel des Kronprinzen gewollt, lautet: „Vertraue Gott, Dich tapfer Wehr, darin besteht Dein Ruhm und Ehr. Denn wer's auf Gott herabwägt, wird nimmer aus dem Feld gejagt.“ Inschrift auf der dritten Standarte: „Wer Gott vertraut, der wird beschützt, wie sehr des Feindes Donner blitzt; wer sich getrost auf Gott verläßt, der ist fürs Feindes Wollen fest.“ Inschrift auf der vierten Standarte: „Du

aller anständigen Menschen zu finden. Von dieser noch unbekanntem Hand war nämlich am Morgen des Neujahrstages gegen 9 1/2 Uhr ein mit Schießpulver und anderen explosiven Stoffen gefülltes Paket — wahrscheinlich war die äußere Hülle ein Wappenstein — an der Kreuzung der Straßen von 3 und 4, sowie 13 und 4 in der Mitte der Straße niedergelegt und mittelst einer Fährschur in Brand gesetzt worden. Die Detonation war eine ganz furchtbare. An den umliegenden Häusern wurden die Fenster zertrümmert bis in das 4. Stockwerk hinauf durch den kolossalen Luftdruck zertrümmert. Ein Theil des Pfastersteins, auf dem das Paket niedergelegt worden war, lag mit in die Luft. Am ärgsten hat das Haus 14, 1, der Wittve Wender gehörig, gelitten. Im Ganzen betrug der durch die Zerstörung von Fensterrahmen angerichteten Schaden 200 Mk. Welche Gewalt der Ausbruch hatte, geht daraus hervor, daß ein an einem Fenster des 2. Stockes des Wenderschen Hauses stehender Blumenkorb mehrere Meter weit in die Straße geschleudert wurde. Der Schreck der Bewohner der den Thortor umgrenzenden Häuser kann man sich leicht denken. Eine im Wenderschen Hause wohnende Frau hat sich heute von den Folgen der ausgetretenen Angst noch nicht ganz erholt. Von den Thörtern hat man noch keine Spur. Man vermuthet, daß es die zwei Männer in hellbraunen Ueberziehern sind, welche man unmittelbar nach der That nach der Ringstraße zu laufen sah. Die Fahrschur lag mit der Richtung nach den Planken zu und war mehrere Meter lang. Untersuchung ist eingeleitet. Der Thortor wurde während des ganzen Neujahrstages von einer zahlreichen Menschenmenge besichtigt.

Die Neujahrsvorrede der Mannheimer Liedertafel brachte den überaus zahlreichen Theilnehmern einige Stunden voll ungetrübter Heiterkeit. Mit frohem Jubel haben sich die Gäste an dem reich fließenden Borne überprudelnder Lebenslust, der sich in dieser Festlichkeit ausfloss. „Prost Neujahr!“ so erscholl es von Mund zu Mund. Der verdienstvolle zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Jeschlinger, rief den Gästen in herzlichen Worten den Neujahrsgruß der „Liedertafel“ zu, ihnen Allen ein fröhliches Wiedersehen bei der nächstjährigen Neujahrsvorrede wünschend. Ein reiches festliches Programm war für den Abend zusammengestellt worden. Der nimmermüde Dirigent der vorzüglichen Hauskapelle, Herr Bäuerle, überraschte die Anwesenden mit der musikalischen Schilderung des Verlaufs eines Hochzeitsfestes und brachte damit die allgemeine Fröhlichkeit auf den Reaktionspunkt. Die Herren v. Rehm von Heidelberg und Professor Wegger von Baden, zwei frühere aktive Mitglieder der Liedertafel, sagten in Gemeinschaft mit den Herren Berlin und Person die große Oper „Romeo und Julia“ von Gounod mit durchschlagendem Erfolge auf. Die Herren Jakob Groß, Hugo Weis und Steiner sangen vorzügliche Quartette resp. Terzette. Stürmische Beifallstöße fanden in Completform geleistete humoristische Spitzergänge durch Mannheim, verfaßt und gesungen von dem unerföhrlichen Satiriker der Liedertafel, Herrn Berlin. Chorlieder und Couplets des Herrn Ledtuchen vervollständigten das Programm. Ein großes Verdienst um den herrlichen Verlauf des Abends erwarben sich auch die Herren Bierkommissäre durch die Wahl des vorzüglichen Weinergeschäftes, während verschiedene der edlen Weggerauf angegebene Mitglieder der Liedertafel für die gedruckte „Unterlage“ in ausgedehnter Weise sorgten durch Hinführung mächtiger Schinken und einer imposanten Bar-Beschlange, willkommenen Neujahrsgeschenke, die mit Hulloß in Empfang genommen wurden.

Unfälle. In der Spiegelmanufaktur Walldorf ereignete sich zwei Unfälle. Am Schmelztag geriet beim Glas schmelzen die Arbeiter des verarbeiteten Jacob Over in Brand. Over zog sich dadurch schwere Wunden am Hinterkörper zu. Am Sonntag stieß sich der 38 Jahre alte ledige Nikolaus Gallei die eiserne Stange eines Bratpfannenwagens in die Wundtheile und ver wundete sich sehr schwer. Die beiden Verletzten wurden in das Allg. Krankenhaus verbracht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und -stärke, Bemerkungen. It contains weather data for Jan 2, 3, 4, 5 and temperature extremes for Jan 2.

Die höchste Temperatur den 2. Januar + 5,1° C. Die tiefste vom 28. Januar - 2,0° C.

Aus dem Großherzogthum.

Friedrichseld 31. Dezbr. Wie alljährlich, so wurde auch dieses Jahres etwa 200 Kindern der Mitglieder des Gesangsvereins „Frohmann“ der deutschen Stenogrammisten seitens der Hauptleitung eine Weihnachtsgesellschaft im Vereinslokal (Kaschhof) bereitet. Die Freude und der Dank der Kinder für die prächtigen und nützlichen Gaben gelangte durch Beiträge einiger der Kinder recht hübsch zum Ausdruck und sei auch hier der Direktion für die wohlwollende Unterstützung des Gesangsvereins der Dank ausgesprochen.

Zweck allein sey Gottes Ehr; auf Dem es wag, dich redlich wahr! Gott ist der rechte Krieges Mann, der deine Feinde schlagen kan.“ Inschrift auf der fünften Standarte: „Vor Gott und Meinen Herren allezeit willig zu sterben, ich bin bereit.“ Auf der sechsten Standarte: „Mit Gott und Glück daran, mit Frieden davon; Frisch und unverzagt; Wer weis, wer den Andern jagt; Gott allein die Ehre.“ Inschrift auf der siebenten Standarte: „Wer ein Tapferer Kriegsmann, Schanz dieses Zeilchen an, und gebrauche Seine Hand für Gott und das Vaterland.“ Die letzte Standarte ist aus dem Jahre 1679, in dem Feinigs v. Tressenfeld am 30. Januar die Schweden bei Splitterschlag. — Die sieben Standarten, die in der Kirche zu Königsberg aufbewahrt worden sind, hat der Kaiser der Fahnenammlung des Zeughauses überwiehen.

Heini und der Weihnachtsmann. Der 6jährige Heini, so plaudert ein Mitarbeiter des „V. Cou.“ war ein frühzeitiger Festgeist; als seine 10jährige Schwester Marie dem Weihnachtsmann in einem Briefe ihre Wünsche schrieb, da lautete der kluge Heini: „Datt Du dar noch an glöckst! Dat giffst gar keinen Weihnachtsmann, — de Kafen löst und Gadder un die Popp löst und Mudder löst; id weel ganz gewiß!“ Aber Marie und Mutter verwiesen ihm seinen Unglauben. Wenn er so wenig an den Weihnachtsmann glaube, dann brächte ihm der gar nichts, höchstens eine große Naht. Heini aber meinte nur: „Denn segg id' usen Gadder, denn schall' wol mat kriegen!“ — Der Weihnachtsabend kam, mit ihm der Weihnachtsmann, Marienchen bekam eine große Ruppe und ein Silberstück, dazu Kuchen und Nüsse, für Heini legte der Mann im weißen Laten aber nur eine große Birkenrinde hin und ging wieder seiner Wege; da gab's ein Gepol, das sich erst minderte, als Marie Kuchen und Nüsse mit Heini theilte und die Eltern am anderen Tage noch allerhand Wünsche Heini's befrichtigten, als er das Versprechen gab, er wolle von nun an weniger vorlaut sein. — So kam wieder die Weihnachtszeit heran. Heini glaubte schrinbar wieder an den gutartigen Weihnachtsmann, — in seinem Innern aber reiste ein böser Geist. Am Morgen des Weihnachtsabends ging er zum Nachbar, zum „Onkel Geyermann“ und fragte: „Onkel, wann kommt heute Abend der Weihnachtsmann? Kommt er durch dieselbe Thür wie voriges Jahr? Und auch wieder um halb sieben Uhr?“ „Oh, Hermann,“ beantwortete ihm genau alle Fragen — denn Onkel Hermann machte immer vernünftig den — doch, das darf ich nicht verrathen. Dann fragte er Heini, warum er sich denn so genau erkundige. Und da kam der böse Witzling heraus: „De Ritt, de heit mit leichten Witschnen nicht bröckel! Ru lat em man tomen, id biff'n groten Pott mit Waler achter de Bilanzbüchle stellt, id will'n omlich nat' greten!“ — „Da wost Du nicht mit,“ sagte Onkel Hermann, de Witschnen; man wost alles vöcher und nicht id' daran in.“ Die feierliche Stunde lag, draußen glühete

Wiesbaden, 2. Jan. In der Neujahrsmesse haben hier sechs liebliche Kirchen großen Aufzug getrieben die aus zwei Nachträdern und drei Feldbütern (alten Reuten) bestehende Schirmmannschaft theillich angegriffen und dieselben sowie mehrere zur Hilfe herbeigeeilte Bürger arg verlegt. Ein hier zum Weiblich weidender Lehrer wurde schlimm zugerichtet. Heute sind die Weiblich thäter von Gendarmen nach Heidelberg abgeführt worden.

Konstanz, 1. Jan. Der Stadtrathliche Antrag, zunächst auf drei Jahre für neue Wirthschaften die Bedürfnisfrage durch Ortsstatut einzuführen, wurde vom Bürgerausschuß mit 60 gegen 37 Stimmen angenommen. Das betreffende Ortsstatut bedarf noch der künftigen Genehmigung, die zweifellos erfolgen dürfte.

Wetzlar, Hessen und Umgebung.

Ludwigshafen, 1. Jan. Anlässlich des Neujahrstages verlieh der Prinz-Regent zahlreiche Auszeichnungen, darunter: dem Direktionsrath der pfälzischen Eisenbahnen Vizepräsident in Ludwigshafen, dem Oberlandesgerichtsrath Aug in Zweibrücken und dem Bergamann Ristenberger in Zweibrücken den St. Michaels-Orden vierter Klasse, dem Eisenbahn-Unterwalter Rheinheimer in Kaiserslautern und dem Kontrolleur der pfälzischen Sparbank Schmitz in Landau das Verdienstkreuz des St. Michaels-Ordens, dem Postabteilungsleiter Konig in Ludwigshafen, dem Posthausmeister Friedrich in Speyer die silberne Medaille des St. Michaels-Ordens, dem Notar Wenner in Ludwigshafen und dem Advokat und Rechtsanwält Ruy in Landau den Titel Justizrath, dem Rechnungskommissar der pfälzischen Regierung Trautmann in Speyer Titel und Rang eines königlichen Rathes, dem Röhrenfabrikanten Gessel in Kaiserslautern und dem Fabrikdirektor Klein in Frankenthal den Titel eines kgl. Kommerzienraths, dem Gymnasial-Direktor Dr. Simon in Kaiserslautern den Titel eines Oberstudienraths, dem Pfarrer Bedenbrock in Kusel Titel und Rang eines geistlichen Rathes, dem Dekan Rey in Landau und dem Pfarrer Fleischnann in Kaiserslautern Titel und Rang eines königlichen protestantischen Kirchenraths, dem Reallehrer an der Königswinterschule zu Kaiserslautern Ruppel den Titel Professor.

Landau, 1. Jan. Der unter dem Verdachte der Brandstiftung hier eingeleitete Schuppenmacher Jakob Steinbeck aus Bamberg hat sich im Gefängnisse erdrosselt.

Stiefens, 1. Jan. In der Thongrube des Herrn Karl Hiesler, im Banne von Hettelheim, passirte ein scheinliches Unglück. Der Erdgräber Conrad Erhard von Eisenberg war in der Grube beschäftigt, als ein Sandblock von etwa 20 Ctr. sich löste und den Unglücklichen bis zur Unkenntlichkeit erdrückte.

Heilbronn, 1. Jan. Unter dem Verdacht, falschmünzerei betrieben zu haben, wurde ein Schlossergeselle aus Eschenau verhaftet, der mehrere Fuchthausstrafen hinter sich hat. Eine Hausdurchsuchung soll überzeugendes Belohnungsmaterial zu Tage gefördert haben.

Gerichtszeitung.

Die Speckartmüge vor Gericht! Die jedes Fabrikat, welches allgemein Verfall findet, trotz patentamtlichen Schutzes sofort nachgemacht wird, so ist dies auch bei den beliebtesten Speckartmügen aus Veporinoff der Firma Wichmann in Krefeld der Fall gewesen. In Folge dessen hat die Strafkammer des Landgerichts zu Stuttgart gegen die Wiener Firma Franca das Hauptverfahren eröffnet, weil dieselbe Kopfbildungen, welche den Obigen nachgebildet waren, unter der Bezeichnung Speckartmüge in den Handel brachte.“ Aus gleichem Grunde hat auch die Staatsanwaltschaft zu Berlin gegen zwei Fabrikanten Klage erhoben. — Diese Kopfbildungen aus Veporinoff (Speckartmügen, wie Veporinoff) werden bekanntlich lediglich aus den besten Flaumhaaren von Wald- und Schneehähen ohne jeglichen Zusatz von Wolle oder Baumwolle fabrizirt. Sie zeichnen sich durch große Weichheit und Bräutigkeit aus und ermöglichen die natürliche Transpiration der Kopfhaut, ohne je ein Gefühl von Hitze oder Kälte zu erzeugen, so daß der Kopf stets trocken und vor Erkältung geschützt bleibt. Sie eignen sich für Jedermann, zumal sie gut aussehen, wasserdicht und unverwundbar sind; für Sport, Jagd, Radfahrt, Reite sind sie höchst empfehlenswert; für alle, die an nervösem Kopfschmerz leiden, ein wohlthuender Schutz! Der Kaiser und hochgeachtete Personen, wie Fürst Bismarck, Reichspostminister v. Stephan, Major v. Wichmann u. A. haben sich über diese neue Kopfkleidung sehr anerkennend ausgesprochen.

Tagessneuigkeiten.

Von der Ausbreitung des Radfahrersports gibt die Thallage ein Zeugniß, daß der deutsche Radfahrer-Bund im Jahre 1897 nicht weniger als 12203 Mitglieder neu aufgenommen hat.

Wegen ihres großen Opferraths, den sie bei der Hochwasserkatastrophe im Sommer dieses Jahres bewiesen haben, ist in den letzten Tagen dem Seandirektor Glausung und dem Hiesfeldweld Lehmann vom Präsidenten Honierdattalion vor verfallenen Bataillon die silberne Rettungsmedaille überreicht worden. Die beiden so ausgezeichneten waren die Führer der anlässlich des Hochwassers nach Baugen gesandten Pionier-Kolonne. Beide haben sich daselbst durch die mit höchster Gefahr für ihr eigenes Leben bewirkte Rettung zahlreicher Menschen hervorgethan.

Die indischen Bergbewohner, mit denen die Gulländer jetzt Krieg führen, sind listig, melnig, diebisch, doch tapfer und schdn. Grob und kräftig gebaut, sind sie munderbar elegant in der reichen Drapirung ihrer Gewänder; sie haben keine

im Sternenschein der Schnee, hinter der Thür aber stand still Heini mit dem Wassertopfe. Was geht sie nun und herein trat der Weihnachtsmann, aber — mit einem aufgeschwemmten Regenstirn! Seit der Zeit glaubt Heini wieder an den Weihnachtsmann.

Der Präsident der Vereinigten Staaten Mac Kinley hatte nach Austritt seines Amtes an seine Anhänger 627 monatliche Stellen zu vergeben, von denen jedoch bisher kaum 2000 besetzt sind. Die Schwierigkeit in der Vergebung besteht darin, daß für dieselben noch gegen 80,000 Bewerber vorhanden sind, unter denen sich mehr als 20,000 Frauen befinden. Jumeist sind dies Wittinen oder Witwen der Vaterfreunde des Präsidenten, und dieser befindet sich des treffs deren Befriedigung in einer fürchterlichen Zwangslage. So beging kurz vor dem Weihnachtsfeste in Fern-York die Frau eines jungen Marineoffiziers, die sich um eine untergeordnete Schreibstelle im Ministerium bemordet hatte, unter sehr tragischen Umständen einen Selbstmord. Die mit 50 Mark Monatsgehalt versehenen Stelle war der Tochter eines Admirals übertragen worden, mit der die Selbstmörderin von Jugend an befreundet war. Als Trost für diesen Verlust deabsichtigt Mac Kinley dem jungen Offizier eine Mangerhöhung auszuwirken.

Der Präsident des Edinburgher Gerichtshofes machte eines Morgens die unangenehme Wahrnehmung, sich ganz geduldig verschlafen zu haben. In wenigen Minuten sollte er den Bericht für eine äußerst wichtigen Gerichtsverhandlung führen und es wäre für ihn von höchst peinlichen Folgen gewesen, wenn er nicht zur rechten Zeit an seinem Platz hätte erscheinen können. Mit ungläublicher Schnelligkeit vollendete er seine allerdings sehr richtige Toilette und wie ein Rasender aus dem Hause stürzend, sagte er gerade eine vorübergehende Drohküße ab. Dem schlaftrig dinstehenden Hofmeister ein „Halt“ entgegenbrüllend, schamte sich der Herr Präsident in den Planen und befehlt dem Kutscher, mit größter Geschwindigkeit in den Gerichtshof zu fahren. Dieser that denn auch, was nach dem Berichtsbüchle zu fahern. Dieser that denn auch, was in seinen Kräften stand und mit niegeheurer Schnelligkeit kaufte das Gefährt durch die Straßen. Immer bestiger trieb der Kutscher seinen Gaul an und es gelang ihm wirklich, seinen eiligen Passagier noch rechtzeitig am Ziel abzuliefern, aber nicht, ohne auf der toden Fahrt mit einem andern Fußweh kollidirt und dieses fast beschädigt zu haben. Mit einem zufriedenen Blick auf seine Uhr sprang der Präsident aus dem Wagen und dem Kutscher den Fahrpreis nebst einem guten Trinkgeld reichend, drückte er dem Ermühten noch außerdem 30 Schilling in die Hand mit den Worten: „Sie werden sicher wegen zu schnellen Fahrens angezeigt werden und morgen vor mit auf der Hallagebaul erscheinen müssen. Ich werde Sie dann zu einer Strafe in der Höhe dieses Betrages verurtheilen.“ Über den erschrockenen Kutscher noch etwas erwidern konnte war der seltsame Fußgänger verschwunden.

Wiederholte, prächtige Part, hohes Stimm und schwarze Augen, die unter den hinteren Brauen wie Stabfliegen funkeln: diese schwebelichen Wesen sind schon wie junge Götter. Wenn sie durch das Land streifen, schwebt Klang auf ihren Lippen, und zwischen dem Gewehr und der Wafel tragen sie über der Schulter eine lange Quastarte mit markigem Klang. Kommen sie von einem Kriegssieger als Sieger heim, so feiern sie ihren Triumph in feurigen Strophen, wenn aber als Besiegte, so lassen sie die Gedanken an ihre Niederlage mit einem Liebeslied ein. Ueberdies sind sie als Kuchhaber des Islams die unbedingtesten Fanatiker.

Eine schöne Weihnachtsfreude hat die Kaiserliche Marine den Hinterbliebenen der mit dem Torpedoboot „S 28“ untergegangenen Mannschaft bereitet. Mit einem Schreiben des Commandierenden Admirals v. Knorr ging ihnen nämlich am Heiligabend als Postpaket ein bereits fertiggedrucktes Gedichtblatt zu. Die wertvolle Gabe ist in farbigem Kunstdruck hergestellt und zeigt ein Gesäß, Schiff und Leuchtturm bei untergehender Sonne, während zur Linken eine Germania steht, zu Rechten derselben die Reichskriegsflagge, in der Rechten das Reichsschild, in der erhobenen Linken ein Kreuz, Abgeschlossen wird das Bild oben durch ein goldenes Kreuz, unten durch einen Christuskopf. Auf dem Bilde befindet sich die Aufschrift: „Zur Erinnerung an (folgt Name des Verunglückten)“

22. September 97. b. Untergang des Torpedob. S. 28. Er starb für Kaiser und Reich. Ehre seinem Andenken. Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde. Ev. St. Joh. 15. 13. — In der linken Ecke des Blattes unten befindet sich der Kaiserliche Namenszug und die gedruckte Bemerkung: „Entworfen von Seiner Majestät dem Kaiser und König Wilhelm II.“

Nach Paris wird wahrscheinlich der Sieg der neuen technischen Hochschule gelegt werden.

Das Dorf Wontauban bei Buchan in der Gegend von Reims wurde infolge Reifens des Damms überschwemmt. Man beschränkt den Verlust von Menschenleben.

In Pest fand in der Augenlinie des Professor Schäfer infolge Ausströmung von Gas eine Explosion statt. Das Gebäude wurde fast beschädigt. Drei Personen erlitten schwere Verletzungen und eine Person wurde infolge Entzündung des Blases getödtet.

Aus dem Goldlande London ist eine Anzahl Bergleute in Vancouver angelangt. Sie sagen, es sei jetzt keine Gefahr mehr, daß in Dawson City eine Hungersnot ausbrechen. Die britische Schuttmannschaft hat Anhalten getroffen, um Lebensmittel unter die Bedürftigen zu verteilen.

In Uchiago, dessen Stadtverwaltung sich in den Händen einer demokratischen, der berühmtesten Tammanygesellschaft von New-York nicht nachgebenden Minderbande befindet, ist die öffentliche Unruhe in der letzten Zeit so groß geworden, daß die Bürger mit dem Plan umgehen, auf eigene Kosten eine Privatpolizei ins Leben zu rufen. Der Bürgermeister Harrison behauptet, es sei nicht genügend Geld in der Stadtkasse, um auf öffentliche Kosten eine ausreichende Polizei unterhalten zu können. Er verlangt eine höhere Bewilligung, die ihm aber von den Bürgern verweigert wird, da sie wohl wissen, daß das Geld nicht zur Unterdrückung der zahlreichen Verbrechen, sondern zur weiteren Belohnung und Anstellung politischer Handlanger verwendet werden würde.

Vor Cells in Südrandrich ist der französische Dreimaster „Bombard“ gescheitert. Von der Mannschaft kamen fünf Personen um.

In Lissabon brach infolge einer Maschinenexplosion in dem Elektricitätswerk der Straßenbahn ein großes Feuer aus. Mehrere Personen sind dabei umgekommen.

In Oporto, Portugal, herrschte gestern ein harter Sturm, durch welchen Bäume entwurzelt und Dächer fortgerissen wurden. Eine portugiesische Yacht wurde ohne Mannschaff und ohne Masten aufgefunden. Man befürchtet, daß die Mannschaft, die aus 7 Personen bestand, um Leben gekommen ist.

Die Manchester Mill, 31g, beugte durch allerlei Beschwerden den Tag ihres 100-jährigen Bestehens.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Gleich die ersten Tage des neuen Jahres brachten dem Theater Repertorenderungen unangenehmer Art. Statt Megebeer erschien Gounod, und zum Ersatz für Lohse wurde Gajlich aus seiner Stube aufgeführt und ihm in Hudeben ein jugendlicher, wenn auch schon etwas abgetriebener Gesangsbeispieler. Gounod mit seinem trotz des deutschen Stoffes von der ersten bis zur letzten Note unheimlich reifen und ohne Jahr auf unserer Nationalbühne. Wie unser deutscher Meister, Richard Wagner, über dieses Werk, das jetzt bereits über ein Menschenalter einen schon mit Rücksicht auf Woche unvorzulesen Ehrenplatz im deutschen Opernrepertoire einnimmt, gedacht und geschrieben hat, steht in seiner Schrift „Deutsche Kunst und deutsche Politik“ zu lesen. Die Noth zwang diesmal zum Faust, wir wollen es daher nicht als eine schlimme Sordereidung für unser Opernspielplan betrachten, dem wir aber zum neuen Jahre bei hoffentlich günstigeren Personalverhältnissen im Sinne vieler Theaterbesucher mehr Mannhaftigkeit und reichere Abwechslung nach großen künstlerischen Gesichtspunkten wünschen möchten.

Herr Kubi sang vorgelesen den Faust und hatte in darsellerischer wie musikalischer Beziehung deutliche Fortschritte aufzuweisen, die ihm einen schönen, aufmunternden Erfolg verschafften. Allerdings erschien in seiner Leistung die ganze Gounodsche Schönheit, die sich namentlich über den dritten Akt verbreitet, in potentiirtem Maße. Das Griechische fand durch Frau Sörger eine hervorragend schöne und poetische Wiedergabe, auf den Mythischen des Herrn Döring als eine seiner besten Rollen ist schon wiederholt aufmerksam gemacht worden. Auch der Valentin des Herrn Kromer fand die wohlverdiente Anerkennung des Publikums. In der Rolle des Siebel sprang Frau Häblich hübsch bereit für den erkrankten Herrn Häbiger ein und verhalf dieser Rolle zu sehr sympathischer Wirkung.

Dem Theaterplan. Frau Gemma Bellincioni wird am heutigen Theater Montag, 17. Januar, in „Cavalleria“ und „Bohème“ und Mittwoch, 19. Januar, als Carmen gehen. Herr Stephan wird voraussichtlich in der Eulengrün-Borsellung am 16. Januar als Wald den Teich und singen. Für den 24. Januar ist ein Molliere-Abend beabsichtigt: „Misanthrop“ und „Gelebte Frauen“.

Das hiesige Schauspiel-Ensemble gastirte am 1. Januar in Sandau mit Schönlunds Lustspiel „Goldfische“. Die Rolle der Josephine v. Schönlund spielte Fr. Raden.

Herr Erl sang am Neujahrstage im Heidelberger Stadttheater ausführend die Lorenzo in „Fra Diavolo“.

Frankfurt ist nach München abgereist und wird dortselbst in den nächsten Tagen drei Mal auf Engagement gastiren. Sie tritt auf als Eva, Comtesse und als Tagada. Bei dieser Gelegenheit möchten wir dem Wunsch vieler Abonnenten Ausdruck verleihen, welche bei jeder schon lange sehr gerne in der ihr jedenfalls sehr zusagenden Rolle der Magda (Eudermanns „Heimath“) gesehen hätten.

Aus Karlsruhe wird uns geschrieben: Sines der beliebtesten Mitglieder unserer Hofkapelle, der Groß-Kammerfänger Rebe, wird nach Ablauf seines Kontraktes, im Jahre 1900, von hier nach Berlin überföhren, wo er nach einem erfolgreichen Gastspiel unter glänzenden Bedingungen für die Kgl. Hofoper verpflichtet wurde.

Intendant-directeur Pierson meldete nach Hamburg, er sei wegen vermehrter Entlastung seitens des Kaisers nicht in der Lage, die Leitung des dortigen Stadttheaters zu übernehmen.

Aus München wird gemeldet: Die kürzlich begründete „Literarische Gesellschaft“ veröffentlicht soeben das Programm ihrer „Freien Bühne“ für die erste Saison. Zur Einleitung wird, wie schon gemeldet, Tolstois „Macht der Finckernis“ gegeben, hierauf folgen: Höpffers Drama „Der König“, Shakespeares „Troilus und Cressida“ (im Stil der Zeit), Franz Meyners Trauerspiel „März“, Meyners Schwank „Eine“ und H. Garians historisches Lustspiel „Im April“. Für die Vortragsabende der Gesellschaft sind Prof. Max Haushofer (München) unter Max II., Dr. H. Boerner (über die Tolstoi), Dr. L. Gaudig (über Ferdinand Saax), Hermann Bahr (über Jung-Wien), G. v. Helldogen (über Dellen von Alkenon) vorgemerkt. Ferner soll ein Münchener Autorenabend stattfinden, und sollen die modernen Strömungen in der Kunst und in der bildenden Kunst den Gegenstand eines Vortrags bilden. Richard Strauß soll, wie der „Times“ wissen will, als Theaterdirektor von München nach Stralsund gehen. (7) Das dortige

Monats-Theater wird demnächst neu verpachtet werden. Um die Oberleitung bewarben sich, außer den jetzigen Vätern Sloumon und Calabrese, der Kapellmeister Auguste Dupont und der Bassist Seguin. Dupont hat das Theater bereits vor mehreren Jahren mit dem besten Erfolge geleitet. Er will, wenn er wieder gewählt werden sollte, Richard Strauß als Kapellmeister und künstlerischen Beirath engagiren. 10 pEt. Lantierne und Gerhart Hauptmann. Der Bühnen-Verein hat die Lantiernefrage für die ihm vorbestimmte Theater-Veranstaltung geregelt, daß Stadt- oder Hoftheater bei einer gewissen Einordnung nicht die üblichen 10 pEt. Lantierne für Stücke, sondern entsprechend weniger, wie ganz große Theater zu zahlen haben. Eine billige Einrichtung, denn kleine Theater haben auch kleinere Preise für ihre Kunstleistungen, und anders zu rechnen wie große Bühnen. Ein norddeutsches, bekanntes Hoftheater wollte die Verpunkte des „Wolke“ ausführen und wendete sich an den Geschäftvertreter des Dichters, der kategorisch erklärte, daß unter 10 pEt. Lantierne das Stück nicht hergegeben würde. Der Generalintendant wollte dem Vereinsgesetz nicht zuwider handeln und sah deshalb, wenn schon ungenügend, von der Aufführung der kostspieligen „Verpunkte“ ab. Nicht so sein Regisseur, der von einem Schreiben an den Dichter die Anerkennung der vom Bühnenverein festgesetzten Normen ab für das Hauptmann'sche Werk erhoffte. Der Brief ging ab und hielt höflich und gebührend abgefaßt — doch die 10 pEt. schienen conditio sine qua non! Es traf vom Dichter bis heute keine Antwort ein. Wahrscheinlich ist der Bühnenverein für Gehalt Hauptmann nicht maßgebend.

Eine Verpachtung des Wiener Hofburgtheaters wurde ernstlich in Erwägung gezogen, so unglücklich es auch klingt. Hofrath Wessely, der neue Kanzleidirektor des Hofministeriums, hat vor zwei Monaten durch die Kaiserl. Kabinettskanzlei ein Promemoria an den Kaiser unterbreiten lassen, das in dem Vorschlag gipfelte, das Burgtheater ähnlich, wie das mit dem Münchener Hoftheatertheater gegeben ist, zu verpachten, entsprechend zu subventioniren, aber auch auf finanzielle Garantien zu sehen. Der Kaiser soll den Vorschlag bis jetzt noch nicht erwidert, sich jedoch privatim keineswegs ermunternd über das Projekt geäußert haben. Hermann Bahr, dem die postweise Uebertragung des Burgtheaters angetragen wäre, habe ablehnend geantwortet. Bahr behauptet, daß in einer Zuschrift an den Wiener Korrespondenten des „Berl. Börsencourier“.

Verchiedenes.

Humoristisches. Lehrer in den Vereinigten Staaten von Amerika: „Wie heißt der erste Mensch?“ Junger Amerikaner: „Washington, er war der erste Mensch, der erste Bürger, im Frieden und im Kriege.“ Lehrer: „Nein, ich meine den ersten Menschen im Paradies.“ Schüler: „Ach so, wenn Sie die Ausländer meinen: Adam.“

W.: „Was Du meinst, mit den Eltern von dem Mädel ist nicht viel los?“ B.: „Ich sage Dir, sie besitzen nichts; absolut gar nichts.“ W.: „Und das wird noch in vier Theile getheilt!“

Herr: „Was soll ich mit der alten zerfetzten Hose?“ Geistlicher: „Nehmen Sie sie mein Herr; ein reines Beichtind, das sie Ihnen vor fünf Jahren gelehrt, hat sie mir gegeben, damit ich sie Ihnen wieder zufellen soll.“

Die Baronin in Woskau: „Madame, ich sehe mich genöthigt, Dich zu entlassen! Jetzt habe ich schon zum zweiten Male gesehen, daß Du Dich zum Kammerdiener des Herrn läßt.“ — Madame: „Es ist wahr, Madame. Aber was soll ich denn machen? Ich hab' ihm schon so und so oft auf acht Ruffisch gesagt, daß das nicht geht, aber er ist ein Deutscher, der versteht mich nicht.“

Reisender beim Zahnarzt im amerikanischen Westen: „Werde ich aber auch keinen Schmerz fühlen, wenn Sie den Zahn ziehen?“ Zahn-Heil-Zahnarzt: „Nicht im Geringsten!“ (Zum Gehilfen, ihm einen Summknäuel reichend): „Schlagen Sie ihn über'n Schädel, damit er so lange ohne Besinnung ist!“

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger.“)

Friedrichruh, 2. Jan. Graf Herbert Bis marck und Geheimrath Schwening er sind heute von hier abgereist.

Berlin, 3. Jan. Aus Deutsch-Südwestafrika meldet der Stellvertretende Landeshaupmann, daß Unruhen unter den Zwartbündel-Hottentotten ausbrachen. Der Hauptmann von Giersdorf hat dieselben am 5. Dezember v. J. zerstreut. Die Reste des Stammes haben sich unter Zurücklassung von Viehden und Vieh nach Norden geflüchtet. Die Heros blieben auch in diesem Falle der Regierung treu ergeben.

Wien, 2. Jan. Nach der „Wiener Allg. Ztg.“ verlautet bestimmt, daß die deutschen Abgeordneten in den böhmischen Landtag eintreten werden. Auf deutscher Seite soll man geneigt sein, sich in Verhandlungen mit der Regierung einzulassen.

Die „Neue Fr. W.“ meldet, sucht Gausch neuerlich mit den Führern der Deutschen Böhmens Föhling zu nehmen. Er lud die Landtagsabgeordneten Lippert, Schiefinger, Funke und Carl Schärer für den 8. Januar nach Wien zu einer unvorzulesen Besprechung über die politische Lage ein.

Wien, 3. Jan. Kaiser Franz Josef begab sich heute nach Badmer.

Dien-Feß, 2. Dez. Die Regierung hat keine Verordnungen wegen Einführung des Prop-Forums erlassen, sondern die österreichische Regierung durch eine Note verständigigt, daß, sofern von Oesterreich die Reciprocität des Prop-Forums aufrechterhalten werde, Ungarn gleichfalls zur Aenderung des bestehenden Zustandes nichts thun werde; somit bleibe der Status quo von selbst bestehen.

Paris, 1. Jan. Als Präsident Faure sich heute Vormittag zu dem Präsidenten des Senats begab, um ihm einen Besuch abzustatten, gingen die Pferde des Equipage des Präsidenten folgenden Wagens durch und rannten gegen den Wagen des Präsidenten. Der Wagen wurde leicht beschädigt. Der Präsident wurde nicht verletzt, manie jedoch den Wagen wechseln.

Bei dem Empfang der Vertreter des Offizierkorps im Elisee gab General Sausser seiner Bewegung über sein bevorstehendes Scheiden aus dem Dienste Ausdruck und verabschiedete den Präsidenten der Hingebung der Offiziere. Der Präsident dankte Sausser im Namen Frankreichs für die ausgezeichneten Dienste, welche er seit langer Zeit dem Lande geleistet habe.

Paris, 2. Jan. Bei dem Präsidenten Faure fand gestern der Neujahr's-Empfang des diplomatischen Corps statt. Der päpstliche Nuntius Monsignore Clari brachte als Bogen die Wünsche des diplomatischen Corps für das Wohlergehen des Präsidenten und die Wohlthat Frankreichs dar. Wäre. Clari fügte hinzu, er habe das Glück gehabt, während seines kurzen Aufenthaltes in Frankreich die Bedeutung der Mitwirkung Frankreichs an den Werken der Civilisation und des Friedens der ganzen Welt würdigen zu können, und schloß mit der Versicherung, alle Souveräne und Staatsoberhäupter seien für den Frieden, der das Ideal der Völker und das Glück der Nationen bilde. Präsident Faure sprach seinen Dank aus und bemerkte, Frankreich werde der übernommenen Aufgabe, an den Werken der Civilisation und des Friedens mitzuwirken, nicht untreu werden. Die auf diesem Wege im vergangenen Jahre erlangten Resultate seien keine Entschuldigung für Frankreichs Streben und Hoffen. Damit dem jetzigen Geite der Weisheit und Union, der ohne Unterbrechung im Rache der Mächte dominierte, sei das hohe Interesse, das sich an die Erhaltung des allgemeinen Friedens knüpft, auf schmerzlichen Prüfungen intact hervorgegangen. Die Gefühle, denen Nuntius Clari Ausdruck gegeben, seien ein neues Zeugnis für die einmüthige Hingebung der Regierungen und der Völker an die Sache der Eintracht und des friedlichen Fortschritts. Es sei ein hoher Wunsch, Konstantin zu können, daß das neue Jahr unter solchen Auspizien beginne.

Paris, 1. Jan. Der Kaiser von Rußland richtete gestern aus Sanktina folgendes Telegramm an den Präsidenten Faure: An der Schwelle des neuen Jahres ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen in

meinem Namen und dem der Kaiserin die aufrichtigen Wünsche auszusprechen, die wir für Ihre Person und für das befreundete Frankreich hegen. Sie können die Gefühle, die uns befehlen auch und nicht daran zweifeln, daß Ihr Besuch in Rußland auch eine unauflöschliche Erinnerung hinterlassen hat. gez. Nikolaus. Präsi dent Faure erwiderte telegraphisch: Die Wünsche, die Em. Majestät und Ihre Majestät der Kaiserin an diesem Tage für mein Vaterland hegen, werden die Herzen aller Franzosen rühren. In ihrem Namen danke ich Em. Majestät dafür aufs lebhafteste und bin Em. Majestät dankbar, für die Wünsche, die Em. Majestät an meine Person richten. Ich erneuere Em. Majestät der Versicherung meiner aufrichtigen Verehrung. gez. Felix Faure.

Madrid, 2. Januar. General Begler hat wegen der Veröffentlichung seines Protestes gegen die Vorkast des Präsidenten Mac Kintley um Entschuldigung gebeten. Jedenfalls ist die Regierung entschlossen die militärische Disciplin aufrechtzuerhalten, gegen welche sich General Begler vorgang hat; aber sie wird einen Unterschied machen zwischen der Veröffentlichung und dem Inhalte des Protestes. Alle Generale tadeln den politischen Parteien, welche sich maßgebenden Persönlichkeiten aller politischen Parteien, welche sich Begler zu bedienen suchten, sagen ihrerseits, daß wenn der General sobald einen Schritt hätte bereuen müssen, es besser gewesen wäre, ihn nicht zu thun.

Das neue kubanische Ministerium hat gestern in Gegenwart des Generals Blanco und des Consuln den Eid geleistet.

Auf dem Diner, welches, wie bereits gemeldet, am Freitag Abend bei Romero Robledo zu Ehren des Generals Begler stattfand, erklärte letzterer, er strebe nicht darnach, eine politische Persönlichkeit zu sein, er lasse aber die Lage wie Romero Robledo auf und rathe seinen Freunden, der Partei Robledos beizutreten. Robledo brachte den neuen Textspruch aus, in welchem er sich über die Autonomie Leubos tadelnd, über General Begler dagegen lobend ausdrückte und schließlich die Versicherung abgab, seine (des Redners) Partei sei allein im Stande, die Regierung zu übernehmen.

Madrid, 2. Jan. Sechs Madrider Zeitungen, welche den Protest des Generals Begler veröffentlicht haben, sind mit Beschlag belegt worden. In dem Protest des Generals Begler heißt es: Die spanischen Soldaten seien in feiger und roher Weise von der ganzen Welt beschimpft worden und bedürften einer sofortigen öffentlichen Verurtheilung. Die beschimpfte Ehre Spaniens und der Armee verlange sie. Begler bittet schließlich die Königin Regentin ersuchen zu lassen, die unverzüglich nötige Genehmigung zu verschaffen.

Rom, 2. Jan. Der König und die Königin empfingen gestern Nachmittag die Vertreter der spanischen, provinzialen und städtischen Abgeordneten, um die Glückwünsche derselben zum Jahreswechsel entgegenzunehmen. In Ermüdung auf die Ansprache der Vertreter des Senats sagte der König, daß neue Jahre beginne unter glücklichen, friedlichen Auspizien. Man habe deshalb Grund zu der Hoffnung, daß es von reichem Segen für das italienische Volk sein werde. In seiner Antwort auf die Ansprache der Vertreter der Kammer richtete der König einen warmen Appell an die Weisheit und den Patriotismus der Parlamentarier, die Arbeiten ohne Verzug zur Vertheilung der im bereits vorgelegten Gesetzentwurf sowie der Vorlagen zu schreiben, welche ihnen von der Regierung noch unterbreitet werden würden.

Rom, 3. Jan. Aus Ginecetti meldet man, daß es dort zu einer starken Kundgebung ländlicher Arbeiter kam, die andrücken: „Wir wollen Brod, wir wollen Arbeit!“ Bei den Kundgebungen wurde das Rathhaus in Brand gesetzt und geplündert. Truppen wurden herbeigeföhrt, um Ruhe zu stiften.

Lissabon, 8. Jan. Die Cortes wurden heute durch den König mit einer Thronrede eröffnet.

Lissabon, 2. Jan. Der Privatamant Aluischewsky, ein 60jähriger Adelbelehener Mann überließ gestern Abend auf der Straße den Adelsmarschall Fürsten Vegetation Muchranst, verwundete ihn mit einem Dolch an der Hand und gab einen Revolvererschuss ab, welcher die Wogengegend traf. Hierauf löstete sich Aluischewsky auf der Stelle durch einen Revolvererschuss in die Schläfe. Fürst Vegetation wurde schwer verwundet nach seiner Wohnung gebracht. Großfürst Nikolaus Michailowitsch und die hohen Beamten von Tiflis hatten den Fürsten einen Besuch ab. Der Ueberfall wird damit in Verbindung gebracht, daß Aluischewsky eine hohe Geldforderung an Vegetation auf Grund eines Schriftstückes gerichtet hatte, welches Vegetation für gefälscht erklärte und hieron dem Gerichte Anzeige gemacht hatte.

Rairo, 2. Jan. Eine Sendung englischer Truppen nach der Grenze ist veranlaßt durch Nachrichten, wonach die Perowsche einen Vormarsch nach Norden beschließen. 200 Mann gingen gestern ab, der Rest folgt am 9. d. Mts. Beide Regimenter werden zur Befestigung von Kichener Balcha stehen. Wahrscheinlich werden sie sofort nach der Ankunft in Wladi Waska auf der neuen Wäskeneisenbahn nach Alac Damed weiter beordert werden.

Veresburg, 2. Jan. Nachdem in der letzten Zeit die Summi von 80,7 Millionen Rubel Creditbills dem Vertheer entzogen und vernichtet wurde, ist der Betrag der in Umlauf befindlichen Creditbills auf 900 Millionen Rubel gesunken.

London, 2. Jan. Gegen die Russen Wladimir Burhoff und Clemens Wirbeck, die eines Anschlages gegen das Leben des Zarcs beschuldigt sind, wurde die gerichtliche Untersuchung verfügt.

Newyork, 2. Jan. Die Baumwollspinnereien in New-Yorkland, die 90,000 Mann beschäftigen, beschloßen eine Herabsetzung der Löhne.

Kalkutta, 2. Januar. Die Feinde feuerten im Raibtrapasse auf die Mannschaften des Hyderabad-Regiments. Die Truppen konnten sich erst aus dem Geschick zurückziehen, nachdem sie Verluste erlitten hatten. Drei englische Offiziere und 45 Soldaten sind verwundet, drei Soldaten gefallen.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Aktienfabrik v. Furtwängler & Co. Aktien-Gesellschaft in Furtwangen hielt am 8. Dez. ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Bei dem ausgegebenen Aktienkapitale von M. 318,400 erzielte dieselbe in dem zweiten Geschäftsjahre 1898/97 einen Ueberschuss von M. 388,908.90 der einen Reingewinn von M. 49,161.95 erbrachte. Davon wurden laut Beschluß der Generalversammlung M. 16,928.61 zu Abschreibungen verwendet, M. 1,811.25 dem gesetzlich vorgeschriebenen Reservefond überwiesen, M. 12,861.11 einem Specialreservefond zugewiesen und M. 17,722.98 als Gewinn auf neue Rechnung vorgelassen. Von der Vertheilung einer Dividende wurde im Interesse der Consolidirung des Unternehmens für dieses Jahr abgesehen. — Das dritte Geschäftsjahr 1897/98 hat ebenfalls mit guten Aussichten begonnen, indem der Verkauf bis jetzt weiter zugenommen hat und da auch noch ansehnliche Aufträge vorliegen sowie täglich eintröfen, dürfte sich der nächste Abschluß noch glänzender stellen. In Berücksichtigung der kurzen Zeit des Bestehens der Gesellschaft können diese Erfolge als recht ertrüchlich bezeichnet werden.

Das Mannheimer Aktienkapital 498 bz. u. G. Oelabrik 107.90 bz. Westeregen Markt 205.50 bz. Jellöfer Waldhof 205 G. Wagghändler Zuckerfabrik 80.90 G. Schwemmer Ritterbräu Stammaktien 88 G. 88 B. Württemberg Transport-Versicherung 700 G.

Ueberseeische Schiffsahrts-Nachrichten. Philadelphia, 30. Dez. (Drahtbericht der Red Star Linie, Antwerpen). Dampfer „Frankoania“ abgegangen am 14. Dez. von Antwerpen ist heute hier angekommen.

Gold-Corten. Dukaten M. 8.91 Gd. Reich. Imperiale M. 16.17 1/2. 20 Fr. Stücke M. 20.58 1/2. Engl. Sovereigns M. 20.58 1/2. Kassa in Gold M. 438.— 1/8.

Gebrüder Reis, Möbelfabrik G 2, 22, nächst dem Speisemarkt. Grosses Lager gediegener Holz- & Polstermöbel eigener Fabrikation. 88007 Lager und Alleinverkauf bediensteter Spezialfabriken. Mehrjährige Garantie. Billigste Preise. 30 complet aufgestellte Musterzimmer.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung. Das Betreten der Straßen...

Bekanntmachung. Schussproben der Wälder...

Groß-Industrie Staats-Eisenbahnen.

Die folgende untere Bekanntmachung...

Handelsregister. Nr. 43079. Zum Handelsregister...

Handelsregister. Nr. 43080. Zum Handelsregister...

Handelsregister. Nr. 43081. Zum Handelsregister...

Handelsregister. Nr. 43082. Zum Handelsregister...

Handelsregister. Nr. 43083. Zum Handelsregister...

Handelsregister. Nr. 43084. Zum Handelsregister...

Handelsregister. Nr. 43085. Zum Handelsregister...

Handelsregister. Nr. 43086. Zum Handelsregister...

Handelsregister. Nr. 43087. Zum Handelsregister...

Handelsregister. Nr. 43088. Zum Handelsregister...

Handelsregister. Nr. 43089. Zum Handelsregister...

Handelsregister. Nr. 43090. Zum Handelsregister...

Handelsregister. Nr. 43091. Zum Handelsregister...

Handelsregister. Nr. 43092. Zum Handelsregister...

Handelsregister. Nr. 43093. Zum Handelsregister...

Handelsregister. Nr. 43094. Zum Handelsregister...

Vereine

Verein für Kl. Kirchenmusik. Neue Sonntag 03303...

Volksbibliothek. Der 200 Seiten starke Katalog...

Tabularienverein. Wir eröffnen demnächst wieder...

Turn-Verein. Gegründet 1846. D. Liebnings...

Kulmbacher Export-Bier. Engl. Porter Engl. Ale...

St. Elisabethenverein. Dankfagung. Alles dem, die durch freundliche...

Holz-Verfeinerung. Groß-Beckhofsche Holz-Verfeinerung...

Strigerung-Ankündigung. Der Ankündigung halber werden...

Bekanntmachung. Die Konstatierung der Einkommensteuer...

Bekanntmachung. Nach dem oben angeführten...

Bekanntmachung. Nr. 7058. Wir ersuchen hiermit...

Bekanntmachung. Nr. 7059. Wir ersuchen hiermit...

Bekanntmachung. Nr. 7060. Wir ersuchen hiermit...

Bekanntmachung. Nr. 7061. Wir ersuchen hiermit...

Bekanntmachung. Nr. 7062. Wir ersuchen hiermit...

Bekanntmachung. Nr. 7063. Wir ersuchen hiermit...

Bekanntmachung. Nr. 7064. Wir ersuchen hiermit...

Neujahr-Gratulations-Engagementsan. ten pro 1898.

Bis zu dem 31. Dezember 1897, Mittags 12 Uhr haben ferner...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Der Herr Hans, Julius u. Frau. Margret, Braubank, Dabendorf...

Städtisches Leihhaus.

Bekanntmachung. Mit dem 1. Januar 1898 treten die neuen...

Der niederste zur Ergebung kommende Zins...

Süddeutsche Bank. D 6 Nr. 4 MANNHEIM D 6 Nr. 4...

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne...

Vermiethung von Tresorfächern unter Selbst...

Bankgeschäft. D 1 No. 9. Mannheim. Teleph. No. 81.

Bankgeschäft. Mannheim B 2 9. An- und Verkauf von Staats- und Werth...

Bankgeschäft. Mannheim B 2 9. An- und Verkauf von Staats- und Werth...

Bankgeschäft. Mannheim B 2 9. An- und Verkauf von Staats- und Werth...

Bankgeschäft. Mannheim B 2 9. An- und Verkauf von Staats- und Werth...

Bankgeschäft. Mannheim B 2 9. An- und Verkauf von Staats- und Werth...

Bankgeschäft. Mannheim B 2 9. An- und Verkauf von Staats- und Werth...

Bankgeschäft. Mannheim B 2 9. An- und Verkauf von Staats- und Werth...

Bankgeschäft. Mannheim B 2 9. An- und Verkauf von Staats- und Werth...

Bankgeschäft. Mannheim B 2 9. An- und Verkauf von Staats- und Werth...

Bankgeschäft. Mannheim B 2 9. An- und Verkauf von Staats- und Werth...

Bankgeschäft. Mannheim B 2 9. An- und Verkauf von Staats- und Werth...

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunst-Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gr. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 3. Januar 1898.

41. Vorstellung im Abonnement B. Zum ersten Male:

In Behandlung.

Komödie in 3 Aufzügen von Max Dreyer.

In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Kaiser.

Cast list for the play 'In Behandlung' with names of actors and roles.

Raffeneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Wittwoch, den 5. Januar 1898.

41. Vorstellung im Abonnement A. Romeo und Julia.

Dramenstück in 5 Aufzügen von Shakespeare.

Nach Schlegels Uebersetzung.

Anfang 7 Uhr.

Kaiser-Panorama, D2, la.

Öffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Eine interessante Reise nach Sicilien.

Eintritt 90 Pfg. Kinder und Militär 80 Pfg. Abonnement zu 4 und 12 Reisen.

Meine „Arbeitschule für junge Mädchen“

beginnt wieder am 3. Januar. Gründl. Unterricht im Hand- und Maschinennähen, Sticken und Kleidermachen.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen, sowie jede nähere Auskunft ertheilt von

Frau Emilie Bitterich, G 3, 1, 2. Stock.

la. Stearinkerzen in allen Größen. Feinste Renaissancekerzen in allen Farben. Jos. Brunn, Hof-Seifen- u. Färbefabrik Q 1, 10.

An die deutschen Hausfrauen! Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in Ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

„Webern“

bitte Beschäftigung.

Wir offeriren: Handtücher, groß und fein. Bettzeug, weiß und bunt. ... Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins. Kaufmann C. S. Gräbel, Sandttagabgeordneter.

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Frankfurt a. M.

Kaiser-Strasse 1. Bezirks-Fernsprecher 112

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen.

General-Agentur für Mannheim und Umgegend: Sporleder & Cie.

Casino-Saal.

Mittwoch, den 3. Januar 1898, Abends 7 1/2 Uhr.

CONCERT

von Heinrich Valentin (Violine), unter geistl. Mitwirkung des Herrn Holopernängers J. Kromer und des Herrn Albert Mayer-Reinach (Clavier).

1. Concert für Violine, Mendelssohn. 2. Anafreon's Ged. Prometheus von Hugo Wolf. 3. Giocanna von Bach. 4. Der Frühling von E. Grieg. ... Karten zu Nr. 3., Nr. 2., Nr. 1. sind in der Musikalienhandlung von Th. Zohler u. an der Kasse zu haben.

Mannheimer Alterthums-Verein.

Montag, 3. Januar, Abends 9 Uhr im „Scheffel“

Vereinsabend.

Vortrag des Herrn Professor Mathy über: Die deutsche Bewegung im Januar 1848.

CASINO

Samstag, den 8. Januar 1898, Abends 8 Uhr.

BALL.

Einführungen sind nur für Herren zulässig und nehmen die Herren Baumhart & Geiger bis 6. Januar Anmeldungen entgegen.

Frauenarbeitschule d. Frauenvereins Mannheim.

Mit dem 3. Januar 1898 beginnt ein neuer Lehrkurs

im Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen, Sticken jeder Art, Plüsch und Stoffen, Unterricht im Putzmachen während dieses Kurzes im Frühjahr, kunstgewerbliches Zeichnen nach Maßgabe der Zeichnungen.

Anmeldungen nimmt von heute an bis einschl. Mittwoch, den 22. ds. Mts., Vormittags, die erste Lehrerin Fräulein E. May, in unserem Schulhaus N 3, 1, während der Schulstunden entgegen und ebenso nach Frühung bei Lehrkurs im Januar t. 96. Jede gewünschte Auskunft wird dort gern ertheilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben.

Mannheim, den 14. Dezember 1897.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Eröffnung der Eislaufbahn.

Das Abonnement beträgt: Für unsere Jahres-Abonnenten Mt. 3.— die Person. ... Das Betreten der Eisbahn ist nur auf vorstehende Karten, die sichtbar zu tragen sind, gestattet. ... Der Vorstand.

Große, gefahrlose, künstliche Schlittschuhbahn

auf der „Rheinleiche“ (Grundstück). Zu zahlreichem Besuche laden freundlich. Die Unternehmer.

Roman-Bibliothek

General-Anzeigers.

Frauenlehn

Dämonen des Hasses

Waldroschen

lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepresster Leinwand mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 80 Pfennig. ... Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 80 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

15. Januar in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. Januar in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, die Entlieferung das Geld sofort zu erwidern.

15. Januar

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. Januar in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, die Entlieferung das Geld sofort zu erwidern.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. Januar in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, die Entlieferung das Geld sofort zu erwidern.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. Januar in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, die Entlieferung das Geld sofort zu erwidern.

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft, theile ich ergebenst mit, daß ich heute die

Wirthschaft zur Fortuna,

Gondartplatz Nr. 8

übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste durch Berechtigung warmer u. kalter Speisen, reiner Weine, sowie prima Lagerbier aus der Bierbrauerei Duracher Hof, zufrieden zu stellen und sehr zahlreichem Zuspruch entgegen.

Hochachtungsvoll Johann Neidlg.



Arztlich empfohlen. In allen Preislagen.

Flasche Mk. 1.90 bis Mk. 5.—

Cognac zuckerfrei Fl. Mk. 3.—

Weindestillat.

Berühmte Marke für Reconvaleszenten und Zucker-Kranke. Laut amtli. Analyse. trz. Cognac gleich.

Alleinige Verkaufsstellen: Ph. Gund, Holleferant, D 2, 9; Johann Schreiber und dessen Verkaufsstellen: Breitstrasse T 1, 6, Baumschulgarten L 12, 7a — Jungbuschstrasse H 8, 89 und G 4, 10 — Neckarstadtteil ZA 1, 1 — Schwetzingenstrasse 18b.

Baden-Badener Mineralbrunnen

(Hauptstollenquellen)

mit natürlicher Kohlensäure imprägnirt, angenehmster Erfrischungs- und Tafelgetränk

unter Aufsicht der Grossh. Badanstaltencommission. Von den Herren Aerzten viel empfohlen.

Alleinvertreter für Mannheim u. Umgebung Franz Weymann, Mannheim.

Rheinhäuserstrasse 49.

Verehrliches Publikum lade ich zu einem Versuche dieses so sehr beliebten Wassers ein. Preis per Flasche 20 Pfg. franco ins Haus, incl. Glas, welches letzteres bei Rückgabe mit 5 Pfg. in Abzug gebracht wird. Alle Bestellungen bitte unfrankirt in die Briefkasten der Stadtpost einzulegen und geschickt die Beförderung für die titl. Besteller vollständig kostenfrei.

Zur gefl. Beachtung.

Da nun die Romane

Nach dem Sturme

und

Der Rechtsanwalt

fertiggestellt sind, bitten wir dieselben

halb gefl. in Empfang nehmen zu wollen.

Expedition des General-Anzeiger (Mannheimer Journal).

Berandt-Flaschenbier

hell und dunkel

aus der Brauerei Hagen, liefert frei in's Haus

Al. 8 Christian Rascher Al. 8.

Stellen-Gesuche and Angebote.

Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche.

Haus-, Landgut-, Geschäfts-Käufe und Verkäufe.

Einführungen von Artikeln

erledigen sich rasch und sicher durch die

Announce.

Die Bestimmung solcher Anzeigen unter Wehrung strengster Discretion ist die für jeden speziellen Zweck bestgeeignete Zeitung übernimmt zu Original-Preisen (grössere Forderungen unter den vorerwähnten Bedingungen) die mit demselben bekannt.

Central-Annoncen-Expedition

G. L. Daube & Co.

Bureau in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc. Vertretung in allen grösseren Städten.

Sendung für Offentliche an den Jahresspreiser

Streichsäge und Soden

werden prompt und billig an- und abgesetzt.

C. S. Herm. Berger, C. 1, 9.

Leonh. Wallmann

D 2, 2 D 2, 3

Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft

empfehlen

Braut- & Kinder-Ausstattungen

unter Garantie

vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung.

Pianino's

von hervorragender Schönheit in reichster Ausstattung

empfehlen

Scharf & Haak

Kager: C 4, 4.

Schlichtschuhe.

Großes Lager, zu den billigsten Preisen, in allen Sorten.

Ludwig Hermann, H 2, 12.

Umtausch & Wiederherstellung.

Ein Vermögen

zu erwerben, zu erhalten u. zu vermehren, ist ohne laienmännlichen Rath schwer.

In diesem Sinne ist das „Neue Finanz- & Verlebensblatt“ (32. Jahrgang) von H. Dann, Schriftführer, zu empfehlen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Das Blatt durch Briefe schon oft ein Vermögen eingehandelt, das der Leser und nicht jeder Lebensabnehmer besitzen will. So sind seit seinem Ausgange 4% Aktien um 12%, Berliner Hypothek um 10%, Nationalbank für Deutschland Akt. um 10%, Bodamer Pfandbrief-Aktien um 20%, Deutscher Aktien-Bank um 40% gestiegen. Von Goldaktien haben sich die Kurse um 10% erhöht. Die Gold- und Silber-Preise sind um 10% gestiegen. Die Gold-Preise sind um 10% gestiegen. Die Silber-Preise sind um 10% gestiegen.

Zur „Perle der Pfalz“ Wein-Restaurant. C 4 No. 3. Mannheim. C 4 No. 3. (Theater und Schillerplatz)

Nachdem der Umbau meines Hauses fertig gestellt ist, hat die

Eröffnung der Wein-Restaurations

am Donnerstag, den 30. Dezember v. J. stattgefunden.

Seit langen Jahren bin ich bekannt, durch Abgabe der reinsten und feinsten Pfälzer- und Rheinweine, Wiener Küche. Ich werde Alles aufbieten, die Ansprüche der verehrlichen Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und bitte um recht regen Besuch meines Restaurants.

Hochachtungsvoll

K. Knötzele.

NB. Für Festlichkeiten, kleinere Gesellschaften, Räder besondere Räume zur Verfügung.

51971

Die dritte Mannheimer Canarien-Lotterie

bringt eine große Anzahl nur bester Canarienhähne zur Verlosung, Weibchen und Kügel sind hierbei ausgeschlossen und kostet das Loos nur 50 Pfennig, 11 Stück Mk. 5.—

Ziehung am 17. Januar 1898.

Loose sind zu haben bei

August Kremer, Kaufhaus

51733

J. K. Lang Sohn, Seddesheim, sowie sämtlichen Verkaufsstellen.

Ludwig Alter, Darmstadt.
Hof-Möbel- u. Parketboden-Fabrik.
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Russland.
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Hessen und bei Rhein.
Permanente-Ausstellung von
120 Zimmer-Einrichtungen
in allen existierenden Ausführungen und Preislagen.
Wiederholt ausgezeichnet durch persönliche Aufträge Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Russland.
Etablissement allerersten Ranges.
Frachtfreie Lieferung. Dauernde Garantie.
Bitte höflichst meine Hauptcollection zur Ansicht zu verlangen.

Benz & Cie.
Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim.
Motor Benz mit Glührohrzündung
stehender und liegender Construction für Gas- und Petroleum-Ligroin.
4000 Motore mit 19000 Pferdekraften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.

Ohne Concurrenz
ist das aus der Parfümerie-Fabrik von
Ad. Arras, Q 2, 22,
vervollkommnete
Riviera-Veilchen.
Khaltend und natürlich duftend ohne Moschusgeruch, verbindet es unübertroffene Feinheit mit wunderbar lieblichem Aroma.

Karl Pohl
Buchbinderei u. Cartonage-Geschäft
0 6, 6 im Hofe links 0 6, 6.
Empfehle mein gut sortirtes Lager in
Geschäftsbüchern
und jede gewünschte Abnahme entgegen.
Gleichzeitig erlaube ich mir höflichst anzuzeigen, daß ich durch Anschaffung der neuesten Maschinen in den Stand gesetzt bin, alle Anforderungen prompt und billig auszuführen.
Hochachtungsvoll
D. O.
Bilder werden eingerahmt.

Liebig
COMPANY'S
Fleisch-Extract
verleiht allen Suppen, Saucen, Gemüseconserven etc.
Kraft und Wohlgeschmack.
Wird aus reinem Fleische bester Sorte hergestellt.

Max Engelhardt
Electrotechniker
P 6, 19
Telephon 910
Lieferant als
Specialität:

für Lumpenhändler u. Lumpensammler.
Ich eröffne vom 3. Januar 1898 in Mannheim, J 8, 22 eine Einkaufsstelle für Lumpen aller Art u. zahle die höchsten Preise.

Denkendorfer Punschessenzen
aus der Fabrik von Fr. Kauffmann in Denkendorf, seit 60 Jahren in Folge ihrer vorzüglichen Zusammensetzung in Kennertreisen beliebt und geschätzt, sind in 1/4 u. 1/2 Flaschen durch alle einschlägigen Geschäfte zu beziehen.

Georg Eisenhuth in Mannheim
die Vertretung entzogen
haben und bitten, sich wegen Ankauf von Maschinen oder Zubehör
direkt an uns
oder an Herrn Christian Oberle in Mainz, Just-Strasse 9 zu wenden.
Dresdener Strickmaschinenfabrik
vorm. Lauo & Timaeus i. Siqu.,
Rechtan-Tresden.

S. Stein Sohn,
Lumpenhandlung, Worms a. Rh.
Hypotheken-Darlehen
à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26497
Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188.

Erstklassige Qualitätsmarke
SUPERBE
Karl Kircher & Co., Mannheim.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue doppelt gereinigte, u. gewaschene
Bettfedern und Daunen.
Entensfedern von Mk. 1.—, 1.20, 1.50 p. Pfd.
Daunen „ 1.80, 2.50, 3.— „ „
Weiße Gänsefedern „ 2.—, 2.50, 2.75 „ „
Silberweiße „ 3.—, 3.50, 4.— „ „
Daunen „ 5, 6, 7 und 8 „ „
L. Steinthal
D 3, 7. Mannheim. D 3, 7.
Margarethe Kraemer
O 1, 1. Robes. O 1, 1.

Hypotheken-Darlehen
à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26009
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn, L 13, 17.**

Soeben erschienen
Mannheimer Adressbuch
Große Ausgabe Preis: Mk. 5.50.
Kleine Ausgabe Preis: Mk. 2.—.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
E 6, 2.

Werkstatt für Uhrmacherei
D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1
Reparaturen unter Garantie.
Prompte und billige Bedienung.

Otto Jansohn & Co.
Dampfsägewerk Mannheim.
Telephon 196.
Bauholz und sämtliche Sägewaaren nach Maße geschnitten.
Tannen-, Kiefern- und Hartholz.
Flossholz.
Sobelwerk. Kistenfabrik.